



Projekt: **A 20 von Westerstede bis Drochtersen**

Abschnitt: **Abschnitt 7**
von der L114 bei Elm bis zur A 26 / A 20 Elbquerung

Ergebnisprotokoll: **Arbeitskreis Landwirtschaft**

Thema, Ziel **Abstimmung Wirtschaftswegenetz**

Aktenkennzeichnung PMS (Projekt-Management-System) A71512_AK_Landwirtschaft-001

Abstimmungsgespräch am: 07.04.2011, 13:30 Uhr

Ort: NLStBV rGB Stade
Harsefelder Str. 2
21680 Stade

Anlagen: Präsentationsunterlagen

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Verteiler: siehe Teilnehmerliste

zusätzl. zur Kenntnis bei abweichender Teilnehmerliste: PMS Email Post

<u>TOP Nr.:</u>	Tagesordnung:	<u>Zuständigkeit:</u>
001-01	Begrüßung / Vorstellung der Teilnehmer	rGB
001-02	Stand der Planung im Abschnitt 7 (Elm - Drochtersen)	rGB
001-03	Sachstand der Betroffenheitsanalyse	rGB
001-04	Vorstellung Wirtschaftswegekonzept und Hinweise zum derzeitigen Planungsstand	BDC
001-05	Diskussion	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
001.01	<p>Begrüßung / Vorstellung der Teilnehmer / Allgemeines</p> <p>Frau Seidel begrüßt alle Teilnehmer und eröffnet die Besprechung zur BAB A 20 Abschnitt 7.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist eine Abstimmung zum Wirtschaftswegenetz. Eingeladen wurden, in Abstimmung mit dem Landvolk, betroffene Landwirte. Neben den Arbeitskreis Landwirtschaft wird es auch zu gegebener Zeit einen Arbeitskreis Flurbereinigung geben.</p> <p>Von der Besprechung wird ein Protokoll erstellt. Als Anlage werden die Vorstellungsfolien und verkleinerte Pläne versandt. Soweit die E-Mailadressen vorliegen, werden die Unterlagen auch per Mail verteilt.</p>	rGB
001.02	<p>Stand der Planung im Abschnitt 7</p> <p>Frau Seidel erläutert den aktuellen Sachstand zur A 20 insgesamt, zum Abschnitt 7 speziell und stellt die geplante Zeitschiene sowie die Projektbeteiligten vor. Des Weiteren werden die Projektkennwerte der A 20 im Abschnitt 7 vorgestellt (Länge, Verkehrsbelastung, etc.).</p> <p>Herr Oelze erläutert anhand von Übersichtskarten Streckenführung, querende Straßen, Wege und Gewässer sowie weitere maßgebliche Zwangspunkte. Siehe dazu beiliegende Folien. Fragen zu diesem Punkt sind unter TOP 4 zusammengefasst.</p>	rGB
001.02	<p>Sachstand der Betroffenheitsanalyse</p> <p>Herr Rotermund erläutert den Sachstand der Betroffenheitsanalyse. Siehe dazu beiliegende Folien. Im Jahr 2010 sind 56 betroffene Betriebe ermittelt und befragt worden. In 12 Betrieben ist die Betroffenheit durch Beeinträchtigung der Hofstelle, Flächenverluste, Durchschneidungsschäden und Umwege als stark oder sehr stark zu bewerten. Bei diesen Betrieben werden weitere Gutachten empfohlen.</p> <p>Fragen: Herr Hauschildt: Sind die Zahlen aus 2009? Antwort: Nein, 2010. Weitere Fragen siehe TOP 4</p>	LWK
001.03	<p>Vorstellung Planung Abschnitt 7</p> <p>Herr Steenbuck erläutert auf Grundlage von Lageplänen im Maßstab 1:5.000 den aktuellen Planungsstand einschließlich der parallelen Wege.</p>	BDC

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	<p>Dabei bedeutet Überführung, dass die bezeichnete Straße oder Weg über die geplante Autobahn geführt wird. Unterführungen bedeuten entsprechend, dass die Autobahn über dem Gewässer oder der Bahn liegt. Violett dargestellt sind die parallelen Ersatzwege.</p> <p>a) Blatt 1 Erläutert werden neben den parallelen Wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überführung Gemeindestraße Osterberg • Unterführung Gräpeler Mühlenbach • Überführung Gemeindestraße Lögenesch • Grünbrücke (Überführung) • Überführung L 114 mit Anbindung K 78 <p>b) Blatt 2 Erläutert werden neben den parallelen Wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überführung K 4 • PWC-Anlage • Überführung K 66 <p>c) Blatt 3 Erläutert werden neben den parallelen Wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überführung Gemeindestraße Dörpstroot mit Faunapassage • Überführung B 73 mit Anschlussstelle • Überführung Gemeindestraße Milchstelle • Unterführung Bahn • Unterführung Horsterbeck • Überführung L 113 mit Anbindung K 78 <p>Ergänzende Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Querung der Dörpstroot ist zugleich Faunapassage. • Im Bereich des Bahndammes werden Vorfluter verlegt. • das im Bereich der Überführung der L 113 und dort zudem im Trassenbereich der Autobahn liegende Gebäude in Breitenwisch wird überbaut (abgerissen). <p>d) Blatt 4 Erläutert werden neben den parallelen Wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterführung Burgbeckkanal • Unterführung Wetter am alten Neddernweg • Überführung K 62 • Unterführung Fanggraben <p>Ergänzende Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Unterführung am Burgbeckkanal unterfährt auch den vorhandenen Weg <p>e) Blatt 5 Erläutert werden neben den parallelen Wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterführung Graben Kehdinger Moor • Überführung K 27 <p>Fragen siehe unter TOP 4.</p>	
--	--	--

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

001.04	Diskussion und Sonstiges	
1	<p>Herr Hauschildt: Wie viel Spielraum gibt es noch für Trassenverschiebungen?</p> <p>Antwort: Für die Trasse der A 20 ist der Abwägungsprozess aller Belange abgeschlossen. Verschiebungen sind nicht mehr vorgesehen. Bei querenden Straßen und Wegen sind kleinere Veränderungen möglich, aber die Vorzugslinien liegen vor und werden im Weiteren verwendet. Sollten noch neue Aspekte auftreten, sind jedoch noch Verschiebungen möglich.</p>	
2	<p>Herr Tom Have: Trasse liegt fest?</p> <p>Antwort: Ja, Variantenuntersuchungen und Optimierung ist abgeschlossen. Für betroffene Betriebe werden Gutachten erstellt.</p>	
3	<p>Herr Wolter: Wie groß ist der Raum für ein Flurbereinigungsverfahren?</p> <p>Antwort: Das kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden. Es gibt bei diesen Verfahren kein festes Maß. Zudem hängt es auch noch von den Ausgleichsflächen ab.</p>	
4	<p>Herr Hartmut Jungclaus: Durch die hohen Dammschüttungen entsteht ein hoher Flächenbedarf und es wird sehr viel Sand benötigt. Wo soll der herkommen?</p> <p>Antwort: Das wird in diesem Verfahren nicht betrachtet. Die Bau-firmen entscheiden, woher sie die benötigten Mengen erhalten und müssen dafür entsprechend Genehmigungen einholen. Der Transport erfolgt über das klassifizierte Straßennetz zur Trasse. Der weitere Transport erfolgt innerhalb der Trasse. Einen Bauablaufplan hierzu wird im weiteren Verfahren erstellt. Das Bau-groundgutachten wird derzeit erarbeitet.</p>	
5	<p>Herr Tom Have: Für die verlegte L 114 wird viel zusätzliche Fläche in Anspruch genommen. Warum und wie viel Fläche?</p> <p>Antwort: Die Verlegung ist gewollt, da so der Verkehr während der Bauzeit aufrechterhalten werden kann und zugleich der Kreuzungswinkel verbessert und somit die Bauwerkslänge verkürzt werden kann. Die Breite des Damms der L 114 ergibt sich aus der Erfordernis, dass die Brückenunterkante 4,70 m über der Autobahn liegen muss. Das wiederum bewirkt ungefähr eine Dammhöhe von 6 m die wiederum bei einer Böschungsneigung von max. 1:1,5 entsprechend breite Böschungen erzeugt. Es ergibt sich so eine Dammaufstandsfläche von rund 9 m pro Seite plus Entwässerung am Böschungsfuß</p>	
6	<p>Herr Burdorf: Wie breit ist die geplante L 114? Wie breit ist die Autobahn?</p> <p>Antwort und weitere Erläuterung: Die L 114 selbst hat eine Fahrbahnbreite von 6,5 m. Hinzukommt ein Trennstreifen und der Radweg sowie seitliche Bankette. Die Gesamtbreite beträgt somit 12,75 m. Die Länge der Querung hängt von verschiedenen Parametern ab, unter anderem davon, dass hier ein Radweg vorhanden ist, dessen Längsneigung 4 % nicht überschreiten darf. Diese Parameter werden so genutzt, dass die Ausbaulänge auf</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	<p>das erforderliche Maß beschränkt wird.</p> <p>Die BAB hat einen Regelquerschnitt RQ31 der die Breite von 31 m zwischen den Bankettaussenkanten bereits angibt. Hinzu kommen die Böschungen (mindestens 3 m) und Entwässerungsmulden oder Gräben (mindestens 2 m) am Dammfuß. Hinzu kommen noch parallele Wege. Grob vereinfacht kann man von einer Breite von 50 m ausgehen, die jedoch in sehr hohen Dammlagen auch überschritten werden kann.</p>	
7	<p>Herr Burdorf: Wie breit ist die Straße L 114 auf der Brücke?</p> <p>Antwort: 13,25 m zwischen den Geländern einschl. Radweg</p>	
8	<p>Herr Tom Have: Werden für die Behörden extra Wege gebaut z.B. Feuerwehr oder Krankenwagen?</p> <p>Antwort: Bisher ist dies nicht vorgesehen, da durch die Auffahrten an den Anschlussstellen B 73 und L 114 Zufahrten zur Autobahn vorhanden sind.</p>	
9	<p>Herr Hellwege: Wie wird auf den Brücken, die eine Breite von 4,5 m haben, eine Ausweichmöglichkeit bestehen?</p> <p>Antwort: Zum einen sind die Kuppenhalbmesser so errechnet, dass rechtzeitig ein entgegenkommendes Fahrzeug gesehen werden kann und so Unfälle vermieden werden, zum anderen werden zu Beginn der Überführung Ausweichen vorgesehen. Dies reicht nach den Erkenntnissen aus anderen Projekten aus, um ein Ausweichen zu ermöglichen.</p>	
10	<p>Herr Burfeindt: Wo werden Kompensationsflächen vorgesehen?</p> <p>Antwort: Der Bedarf an Kompensationsflächen steht derzeit noch nicht genau fest. Dies wird in einem der nächsten Planungsschritte ermittelt. Dazu gehört dann auch die Recherche nach geeigneten Flächen.</p>	
11	<p>Herr Zahn: Werden die alten Trassen rekultiviert?</p> <p>Antwort: Nur die Flächen die nicht mehr gebraucht werden.</p>	
12	<p>Herr Tom Have: Warum wird die PWC - Anlage jetzt hier geplant?</p> <p>Antwort: Die Lage der Rastanlagen hängen von vielen Faktoren ab. Unter anderem sind die Abstände der Anlagen untereinander maßgebend (Regelabstand 15-20 km max 25 km bis zur nächsten Anlage). Aus dem Rastanlagenkonzept ergibt sich somit ein Standort im Abschnitt 7 im Raum Oldendorf. Im nächsten Schritt wurden für diesen Raum Bewertungsbänder erstellt, auf Grund derer die genaue Lage ermittelt werden kann. Diese Untersuchung ist noch nicht endgültig abgeschlossen.</p>	
13	<p>Herr Tom Have: Ist es für die dort Parkenden möglich die Anlage zu verlassen?</p> <p>Antwort: Nein! Die PWC-Anlage wird umzäunt.</p>	
14	<p>Herr Schewe: Im Grunde genommen kann man die Anlage doch überall vorsehen! Wo kommt denn die Kläranlage hin?</p> <p>Antwort: siehe auch Antwort zu 12. Für die Suche wurde ein Be-</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	wertungsband erstellt und somit auch der Suchraum noch einmal über den gesamten Abschnitt 7. In der Regel erfolgt die Ableitung des Klärwassers in vorh. Systeme naheliegender Gemeinden. Die Recherchen hierzu sind jedoch noch nicht abgeschlossen.	
15	<p>Herr Hartmut Jungclaus: In der vorherigen Trassenplanung lag die BAB weiter südöstlich. Warum geht man jetzt ohne Not einfach 200 m dichter an das Bossel heran?</p> <p>Antwort: Die Untersuchungen im Zuge der Umweltplanung zeigen südlich der B 73 ein schützenswertes Biotop. Diesem muss ausgewichen werden, da sonst keine Genehmigung für den Bau erteilt wird.</p>	
16	<p>Herr Burdorf: Werden überall dort, wo eine kreuzende Straße geplant ist, in Zukunft zwei Straßen vorhanden sein?</p> <p>Antwort: Nein, die vorhandene Straße wird nur so lange genutzt, bis die neue Straße fertig ist.</p>	
17	<p>Herr Hartmut Jungclaus: Zum größten Teil geht die verlegte Dörpstroot durch meine Flächen. Was passiert wenn ich meine Flächen nicht verkaufen möchte?</p> <p>Antwort: Dies wird im Planfeststellungsverfahren geregelt. Wenn der Planfeststellungsbeschluss erteilt wird, so ist dies wie eine Baugenehmigung zu betrachten. Man wird aber versuchen durch Flächentausch die Beeinträchtigung so gering wie möglich zu halten.</p>	
18	<p>Herr Helmut Jungclaus: Wie sind die Lärmtechnischen Auswirkungen?</p> <p>Antwort: Die Lärmtechnische Untersuchung wird derzeit durchgeführt. Ergebnisse, insbesondere auf Einzelgebäude bezogene Ergebnisse liegen noch nicht vor.</p>	
19	<p>Herr Burdorf: Ab wie viel Metern gibt es einen Lärmschutz?</p> <p>Antwort: Ergebnisse zu möglichen aktiven Lärmschutzmaßnahmen (Wälle, Wände) liegen noch nicht vor. Es wird abgewogen werden, wie umfangreich die Betroffenheiten sind.</p> <p>Ergänzender Hinweis: Bei den Berechnungen werden immer die ungünstigsten Wetterbedingungen angenommen. Bepflanzung wirkt zwar teilweise lärmildernd, fließt jedoch nicht in die Berechnung ein.</p>	
20	<p>Herr Burdorf: Was wird mit dem Haus gemacht, dass im Inneren der Anschlussstellenrampe an der Anschlussstelle B 73 Westseite liegt?</p> <p>Da eine Zuwegung in Auf- bzw. Abfahrten nicht vorgesehen werden darf und zugleich die Lärmbelastung sehr hoch sein wird, wird das Gebäude nicht mehr nutzbar sein und abgerissen.</p>	
21	<p>Herr Helmut Jungclaus: Was wird mit dem Torf gemacht?</p> <p>Antwort: Nach dem derzeitigen Baugrundkonzept ist ein Abtrag von Torf nicht vorgesehen. Die Torfschicht bleibt im Boden und wird konsolidiert.</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
22	<p>Herr Romund: Die Mächtigkeiten der Torfschichten sind sehr hoch.</p> <p>Antwort: Dies wird über den Baugrundgutachten genauestens untersucht. Die Untersuchung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Präferiert wird derzeit ein Verfahren mit einer Vorbelastung aus Setzungsdämmen.</p>	
23	<p>Herr Helmut Jungclaus: Wie lange dauert diese Vorbelastung?</p> <p>Antwort: Ca. 1,5 bis 2 Jahre.</p>	
24	<p>Herr Helmut Jungclaus: Und wenn es sich nach fünf Jahren wieder setzt?</p> <p>Antwort: Das wird nicht geschehen. Im Baugrundgutachten werden die möglichen Setzungen errechnet und durch geeignete Maßnahmen vorweggenommen.</p>	
25	<p>Herr Tom Have: Wie wird die Vorflut geändert?</p> <p>Antwort: Parallel zur Planung der eigentlichen Straßenentwässerung wird es einen Wassertechnischen Fachbeitrag geben. Dort werden die Auswirkungen auf die vorhandene Flächenentwässerung ermittelt und erforderliche Veränderungen bzw. Anpassungen geplant. Die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Flächenentwässerung bleibt erhalten.</p>	
26	<p>Herr Helmut Jungclaus: Es wird die Forderung gestellt, Ausgleichsflächen nicht ortsnah vorzusehen.</p> <p>Antwort: Grundsätzlich wird dies soweit möglich angestrebt.</p>	
27	<p>Herr Burdorf: Gibt es Informationen zu drainierten Flächen?</p> <p>Antwort: In den Verbandsbereichen ja, wenn auch in unterschiedlicher Qualität, in den Bereichen außerhalb der Verbände nein.</p> <p>Herr Burdorf wird gebeten bezüglich möglicherweise vorhandener Drainagepläne Kontakt zu den Landwirten bzw. zum rGB aufzunehmen. Weiterhin wird der Fachplaner Kontakt zu Herrn Burdorf zur Bestandsaufnahme aufnehmen.</p>	
28	<p>Herr Hauschildt schlägt vor getrennte Arbeitskreise für den Abschnitt in der Marsch und der Geest einzurichten.</p> <p>Antwort: Dieser Vorschlag wird geprüft.</p>	rGB

Aufgestellt am 08.04.2011

Gesehen, freigeben am 18.04.2011

BDC Dorsch Consult

NLStBV GB Stade

.....gez. i.V. M. Steenbuck.....

im Auftrage:gez. Seidel.....